

I N H A L T

EINLEITUNG	1
1. Allgemeine Einleitung in Cassiodors Zeit und Werk	1
2. Zur Datierung des Psalmenkommentars Cassiodors	4
a. Der Zeitpunkt der Niederschrift	4
b. Synchronismus von Psalmenkommentar und Institutiones	6
c. Zur Frage einer zweiten Auflage des Psalmenkommentars	8
3. Hinweise auf die Forschungsliteratur	11
4. Ziel und Methode der vorliegenden Arbeit	15
KAPITEL I: 'PERSONA LOQUENTIS'. DIE PSALMEN UND IHRE SPRECHER	20
1. Die 'divisio psalmi'	20
a. Ort und Benennung der 'divisio psalmi'	20
b. Methode und Funktion der 'divisio psalmi'	24
1) Der Inhalt der 'divisio psalmi'	24
2) Anhaltspunkte für die Durchführung der 'divisio'	25
(Allgemeine Gesichtspunkte 25; 'diapsalma' 26)	
3) Der literarische und der rhetorische Aspekt	28
(Gliederung der Psalmen 28; rhetorisches 'aptum' 30)	
c. Historische Ableitung der 'divisio psalmi'	32
1) Ein angebliches Vorbild bei Augustin	32
2) Keine 'divisio' bei Hilarius	34
3) Das Vorbild der 'Hypotheseis' der antiken Philologie	34
4) 'Hypotheseis' in griechischen Bibelkommentaren	36
2. Der Autor David als Sprecher der Psalmen	38
a. David als Autor	38
b. David als Sprecher	39
3. Das rhetorisch-literarische Verständnis der Psalmsprecher	40
a. Die rhetorischen Figuren	40
1) Die Ethopöie	41
(Bei Cassiodor und in der antiken Philologie 41; in der Exegese einzelner Kirchenväter 44)	
2) Die Prosopopöie	46
(Personifizierte Gegenstände des Textes 46; Personifikationen als Psalmsprecher 46)	
3) Die Mythopöie	48
(Cassiodors Angaben 48; Verwendung des Wortes bei anderen Autoren und Cassiodors Verständnis 49)	
4) Die Exallage	51
(Bei grammat. Änderungen 51; bei Rednerwechsel 52)	
5) Die Apostrophe	52
b. Das Zitat	54
1) Der Unterschied zwischen Ethopöie und Zitat	54
2) Die Annäherung der Ethopöie an das Zitat bei Cassiodor	55
3) Zitate im einzelnen	56
c. Das Drama	57
1) Grenzen eines Verständnisses als Ethopöie und Zitat	57
2) Cassiodors Verständnis der Psalmen als Drama	59
3) Vorbilder für ein dramaturgisches Psalmenverständnis	62
4. Das theologische Verständnis der Psalmsprecher	64
a. Die prophetische Inspiration	65
b. Das 'corpus Christi'	66
1) Der 'ganze' Christus	67
(Bei Cassiodor 67; bei Augustin und Tyconius 68)	

2) Zuweisung von Textteilen an 'caput' oder 'membra' (Dogmat. Gesichtsp. 69; paradeikt. Gesichtsp. 70; biblische Konkordanz 71; inhaltliche Gesichtsp. 72)	69
3) Der Kirche verwandte Gruppen	72
c. Die Typologie	73
d. Einheit und Unterschiedenheit der Psalmsprecher	74
5. Die Zuordnung der Sprecher zu den einzelnen Psalmen	78
a. Die Bedeutung der Psalmenüberschriften	78
1) Die hermeneutische Funktion der Psalmtitel	78
2) Psalmüberschrift und Psalmsprecher	82
b. Psalminhalt und Psalmsprecher	85
c. Entscheidungen hinsichtlich der redenden Person einzelner Psalmen bei früheren Auslegern und bei Cassiodor	87
6. Cassiodors Ort innerhalb der Geschichte der prosopographischen Auslegung	88
KAPITEL II: 'SENSUS SCRIPTURAE'. DER BIBELTEXT UND SEINE DEUTUNG	94
1. Die Einheit der Schrift als hermeneutische Grundregel	94
a. Konkordanzmethode und Widerspruchslosigkeit der Bibel	94
b. Die Einheit von Altem und Neuem Testament	95
c. Die Verbindung der Psalmen mit Christus	96
d. Exkurs: Cassiodors Praefatio und Hilarius	99
e. Die Dunkelheit der Schrift und die kirchliche Auslegung	103
1) Die Schwierigkeit der eindeutigen Auslegung	103
2) Das falsche Schriftverständnis der Juden und Häretiker und die Exegese nach den 'regulae ecclesiasticae'	104
2. Berechtigung und Anstößigkeit des buchstäblichen Schriftsinns	107
a. Die Geltung des Literalsinns	107
b. Der Zwang zur geistlichen Deutung	112
1) Der gesunde Menschenverstand	113
2) Die historische Richtigkeit	114
3) Die biblische Konkordanz	115
4) Philologische Gesichtspunkte	115
5) Der Gesichtspunkt des 'theoprepes'	116
3. Die Annahme eines mehrfachen geistlichen Schriftsinns	124
4. Die Allegorese	128
a. Stellung und Definition der Allegorie	128
b. Semantische Brücken und die Eindeutigkeit des Textes	131
1) Qualitative Vergleichenungen	131
2) Zahlendeutungen	133
3) Konkordanz und Kontext	135
4) Etymologien	137
5) Spiritualisierung	138
6) Präzision und Ausweitung	138
c. Eindeutigkeit und Mehrdeutigkeit des Textes	140
5. Die Typologie	144
a. Die geschichtliche Typologie	144
b. Die nichtgeschichtliche Typologie	148
c. Allegorie und Typologie	149
6. Die Wortprophetie	155
a. Die prophetische 'virtus' des Psalmisten	156
b. Die Tempora der Prophetie	158
c. Die prophetische Rhetorik	160

KAPITEL III: 'INSTITUTIO CHRISTIANISMI'. DIE BIBEL UND DIE CHRISTLICHE WISSENSCHAFT	164
1. 'Cassiodorus magister'	164
a. 'Otium' und 'vita contemplativa'	164
b. Wissenschaft und Kloster	166
c. Der Psalmenkommentar als Schulbuch	168
2. Die dogmatische Unterweisung	175
a. Kommentar und Theologie	175
b. Cassiodors orthodoxe Kirchlichkeit	177
c. Die Trinitätslehre	179
d. Die Christologie	180
e. Die Gnadenlehre	184
1) Die Gnade	184
2) Die Sünde	185
3) Der freie Wille	186
3. Die ethische Unterweisung der Psalmen	187
4. Die weltlichen Wissenschaften	189
a. Die Grammatik	191
1) Grammatische Formen der Wörter (Geschlecht 191; Kasus 191; Numerus 191; sonstige Verbalformen 192)	191
2) Worterklärungen	192
3) Schriftidiome	194
4) Kontext	195
5) 'Ordo'	195
b. Die Rhetorik	197
1) Rhetorische Textinterpretationen in der profanen antiken Philologie	199
2) Rhetorische Exegese der Kirchenväter	200
3) Rhetorische Textinterpretation bei Cassiodor (Allgemeines 202; Redegattungen in den Psalmen 205; Kompositionsbeobachtungen 210)	202
c. Die Dialektik	211
1) Dialektische Schriftanalysen vor Cassiodor	211
2) Cassiodors Schriftauslegung mit Hilfe dialektischer Kategorien	212
d. Die mathematischen Disziplinen	214
1) Die Arithmetik	214
2) Die Geometrie	214
3) Die Musik	214
4) Die Astronomie	215
e. Sonstige Wissensbereiche	215
5. Cassiodors christlicher Humanismus	218
a. Die rationale Methode der Exegese Cassiodors	218
b. Die Interpretation theologischer Sachverhalte in enzyklopädischen Kategorien	220
c. Die genetische Herleitung aus der Bibel und die 'propria dignitas' der weltlichen Wissenschaften	223
d. Kritik an der weltlichen Wissenschaft	229
1) Die 'philosophi'	230
2) Die Dépravation der Wissenschaften	231
e. Die enzyklopädischen Wissenschaften als theologische Propädeutik	234
ZUSAMMENFASSEND E WÜRDIGUNG	237
ANMERKUNGEN	248
VERZEICHNIS DER ANGEFÜHRTEN LITERATUR	275